

Peter W. Heermann

Verbandsautonomie im Sport

Bestimmung der rechtlichen Grenzen unter besonderer
Berücksichtigung des europäischen Kartellrechts



Nomos

Band 12

Neue Schriften zum Zivilrecht



Nomos

Herausgegeben von

Prof. Dr. Christian Berger

Prof. Dr. Dr. h.c. Barbara Dauner-Lieb

Prof. Dr. Hans Christoph Grigoleit

Prof. Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess

Prof. Dr. Abbo Junker

Prof. Dr. Dirk Looschelders

Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel

Peter W. Heermann

Verbandsautonomie im Sport

*Bestimmung der rechtlichen Grenzen unter besonderer
Berücksichtigung des europäischen Kartellrechts*

Nomos Verlagsgesellschaft

Prof. Dr. Peter W. Heermann, LL.M. (Univ. of Wisc.); geb. 1961; Universitätsprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität München (1999–2000); Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung und Sportrecht an der Universität Bayreuth (seit 2000); wissenschaftlicher Leiter des Weiterbildungsstudiengangs „LL.M. Sportrecht (Universität Bayreuth)“ (seit 2015); Richter im Nebenamt am OLG Nürnberg (2001–2005); Vorsitzender einer Kammer des Ständigen Schiedsgerichts des Deutschen Eishockey Bundes (2014–2018); Beisitzer in der Ethikkommission des Sportgerichts beim Deutschen Fußball Bund (seit 2016); beratende und gutachterliche Tätigkeit u.a. für (inter)nationale Sportverbände, Fußballclubs, Athletinnen und Athleten, Sportartikelindustrie.

Gefördert durch den Open Access-Monografienfonds der Universität Bayreuth.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2022

© Der Autor

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-8762-3

ISBN (ePDF): 978-3-7489-3329-8

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748933298>

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und fadengeheftet.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

*Für meine „5 P’s“
Petra, Pamina, Pia Sophie, Piet Marius und Paola*

Vorwort

Seit mehr als 25 Jahren beschäftige ich mich in Forschung und Lehre (nicht ausschließlich, aber zu einem erheblichen Teil) intensiv mit der Anwendung des deutschen, schweizerischen sowie insbesondere auch des europäischen Rechts auf den Sport. Immer wieder hat sich mir dabei die Gelegenheit geboten, meine theoretischen Kenntnisse auf praktische Fälle anzuwenden, sei es durch Rechtsberatung und Anfertigung von Rechtsgutachten für verschiedene Akteure im Sportsektor, sei es im Rahmen von Verfahren vor Sportverbandsgerichten und Sportschiedsgerichten, aber auch vor staatlichen Gerichten. Ich empfinde es als großes Privileg, in dieser Weise in einem überaus spannenden, dynamischen und daher stets aufs Neue herausfordernden Rechtsgebiet tätig werden zu dürfen. Es freut mich sehr, dass die Nomos Verlagsgesellschaft mir die Gelegenheit gegeben hat, meine im Laufe der Zeit gesammelten Erfahrungen und rechtlichen Erkenntnisse zu zahlreichen sportrechtlichen Einzelproblemen in dieser Monographie zusammenzustellen und weiterzuentwickeln.

Der Buchtitel ist bewusst gewählt worden, umschreibt er doch die großen rechtlichen Herausforderungen, denen sich der kommerzialisierte Sport seit vielen Jahren ausgesetzt sieht. Sportverbände haben immer wieder erfahren müssen, dass sie in ihren Aktivitäten durch die aus Art. 9 Abs. 1 GG, Art. 12 Abs. 1 GRCh und Art. 11 Abs. 1 EMRK abgeleitete Verbandsautonomie wider Erwarten (zumindest aus ihrer Perspektive) nicht umfassend geschützt werden. Vielmehr sind der Verbandsautonomie, die in den Mitgliedstaaten der EU teils sehr unterschiedlich ausgestaltet ist, rechtliche Grenzen gesetzt, die damit von Fall zu Fall jeweils neu bestimmt werden müssen. Im Zentrum steht dabei regelmäßig die komplexe Frage, wie von Sportverbänden erlassene Statuten oder sonstige Maßnahmen, die die Rechte der Verbandsmitglieder, aber insbesondere auch verbandsunabhängiger Dritter beschränken, im Spannungsfeld von Verbandsautonomie und staatlichem sowie supranationalem Recht zu bewerten sind. Die damit für Sportverbände verbundenen Rechtsprobleme begegnen uns seit Jahren mit zunehmender Tendenz, sind überaus praxisrelevant, juristisch vielschichtig und damit zumeist eher kompliziert. Ein „*one size fits all*“-Ansatz existiert nicht.

Überraschenderweise wird dieses Problemfeld in der inzwischen recht umfangreichen Literatur sowie insbesondere auch in den auf Praxisbezug ausgelegten diversen Handbüchern zum Sportrecht weitgehend vernachlässigt. Diese Lücke füllt das vorliegende Buch. Zu diesem Zweck wird zunächst der Schutzbereich der Verbandsautonomie im Sinne von Art. 9 Abs. 1 GG abgesteckt, rechtliche und tatsächliche Maßnahmen zu ihrer Absicherung werden analysiert, bevor insbesondere die durch die europäischen Grundfreiheiten sowie durch das europäische (und deutsche) Kartellrecht der Verbandsautonomie gesetzten Grenzen abstrakt

bestimmt werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden sodann auf rund 25 aktuelle, durchweg kontrovers diskutierte Praxisbeispiele übertragen, wobei ich zu den jeweiligen rechtlichen Grundproblemen unter Würdigung des Meinungsstandes Position beziehe.

Ohne die – zumeist unwissentliche – Mitwirkung vieler, die entweder berufsbedingt mit dem Sportrecht in Berührung kommen oder aus sonstigen Gründen an dem Rechtsgebiet interessiert sind, hätte das Buch mit der vorliegenden inhaltlichen Ausgestaltung nicht entstehen können. Um meinen sportrechtlichen Erkenntnis- und Wissensstand permanent zu verbessern und zu vervollständigen, habe ich mich seit jeher darum bemüht, meine Rechtsauffassung möglichst unvoreingenommen insbesondere mit den abweichenden Meinungen anderer zu vergleichen. Den größten Teil meiner Erkenntnisse, die ich vorliegend mit den an sportrechtlichen Fragestellungen Interessierten teilen möchte, verdanke ich nicht denjenigen, die mir zustimm(t)en, sondern denjenigen, die – auch wenn interessegeleitet – anderer Auffassung waren und sind oder sachbezogene Zweifel an meinen Ansätzen anmeld(et)en. Das damit verbundene ständige ergebnisoffene Infragestellen und erforderlichenfalls Anpassen eigener Überzeugungen ist eine intellektuelle Herausforderung, die ich nicht missen möchte und die ich gerade beim Entstehen dieses Werkes sehr genossen habe. Insoweit gilt mein Dank vielen Personen:

- zuallererst meinem am 4.5.2019 verstorbenen väterlichen Freund *Bernhard Pfister*, der seit der Übernahme seines ehemaligen Lehrstuhls durch mich am 1.5.2000 kaum eine Gelegenheit ausließ, ebenso fachkundig wie stets neugierig immer neue rechtliche Problemstellungen mit Sportbezug mit mir und den jeweiligen Lehrstuhlmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zu diskutieren;
- meinen aktuellen externen Doktoranden *Tassilo Mürtz* und *Tizian Göbel*, die neben ihren eigenen Promotionsprojekten mein Buchmanuskript im Entstehungsprozess vom Sommer 2020 bis in den Herbst 2021 Abschnitt für Abschnitt genauestens lasen, konstruktive Anregungen unterbreiteten und für stets fruchtbare Diskussionen vieler rechtlicher Einzelfragen zur Verfügung standen;
- meinen aktuellen und ehemaligen wissenschaftlichen und studentischen Lehrstuhlmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die ebenso interessiert wie kompetent den sportrechtlichen Meinungsaustausch bereicherten (selbst – zumindest vor Ausbruch der Corona-Pandemie – anlässlich regelmäßiger TV-Fußballabende unter Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft im Hause Heermann mit kulinarisch auf den jeweiligen Gegner abgestimmter Speisekarte), mich mit immer neuen Fragestellungen und Ideen konfrontierten, mir bei Problemen mit der Computertechnik halfen und mich – ebenso wie meine

- langjährige Sekretärin *Ingrid Elster* – mit der erforderlichen Fachliteratur versorgten;
- den Studierenden der Rechtswissenschaften, der Sportökonomie sowie im berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang „LL.M. Sportrecht (Universität Bayreuth)“, die in Vorlesungen und Seminaren die fachlichen Diskussionen um für mich neue Facetten bereicherten;
 - den Autorinnen und Autoren von Fachaufsätzen, Beiträgen in Handbüchern, Sammelbänden und Festschriften, Dissertationen, sonstigen Monografien, rechtlichen Stellungnahmen oder Presseartikeln zu sportrechtlichen Fragestellungen, insbesondere wenn sie meine Rechtsauffassung nicht teil(t)en (oder *vice versa*);
 - den Richterinnen und Richtern sowie Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für zahllose sportbezogene Entscheidungen in Verfahren vor unterschiedlichen Gerichten;
 - den Generalanwältinnen und -anwälten für die Schlussanträge in sportbezogenen Verfahren vor dem EuGH;
 - den Mitgliedern der Spruchkörper in Kartellbehörden für Entscheidungen mit Bezug zum Sportsektor;
 - den Referentinnen und Referenten sowie dem jeweiligen Auditorium insbesondere bei Tagungen zum Sportrecht für die Präsentation wertvoller Ideen und Anregungen in Vorträgen oder in anschließenden Diskussionsrunden;
 - sämtlichen Mitwirkenden an zahlreichen Verfahren der Sportverbands- oder Sportschiedsgerichtsbarkeit, an denen ich teilgenommen habe;
 - meinen ebenso kompetenten wie geduldischen Ansprechpartnerinnen und -partnern anlässlich außeruniversitärer Kooperationen im Rahmen der Beratung zu unterschiedlichen rechtlichen und ökonomischen Fragestellungen im Sportsektor.

Als weiteres Zeichen meiner Dankbarkeit habe ich mich entschieden, bei der Publikation meines Buch einen zumindest im Bereich der Rechtswissenschaften (noch) ungewöhnlichen Weg zu beschreiten. Jeder oder jedem der Vorgenannten ein klassisches Buchexemplar zu dedizieren, hätte mich vor unlösbare logistische Herausforderungen gestellt und zudem finanziell überfordert. Aber mit einer Veröffentlichung des Werkes in digitaler Form (Open Access) und zugleich als klassische Buchausgabe relativierten sich die vorgenannten Probleme deutlich. Es würde mich freuen, wenn insbesondere dieses in seiner digitalen Variante sehr niederschwellige Angebot nicht nur die sportrechtlichen Diskussionen auf allen Ebenen befruchten und bei konkreten Rechtsproblemen weiterhelfen, sondern auch dem bisherigen Mikrokosmos Sportrecht zu noch mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung verhelfen könnte.

An dieser Stelle sei dem Open Access-Monografienfonds der Universität Bayreuth gedankt, der durch eine erhebliche Förderung des Projekts das Gewicht der mir verbleibenden Kostenlast spürbar reduziert hat. Besonderer Dank gilt darüber hinaus der Nomos Verlagsgesellschaft, die mit ihrem unermüdlichen Engagement nachfolgenden Autorinnen und Autoren den Zugang zur finanziellen Unterstützung von Open Access-Publikationen sicherlich erleichtert hat. Natürlich ist der Lesekomfort eines gedruckten Buches mit der Lektüre am Bildschirm (oder sodann ausgedruckter Seiten) nur bedingt vergleichbar. Beide Varianten sind beim vorliegenden Werk möglich, beide haben für die Leserschaft ihren (unterschiedlichen) Preis, wobei die Verfügbarkeit einer Open Access-Publikation naturgemäß unentgeltlich ist. Herrn *Dr. Marco Ganzhorn*, dem stellvertretenden Leiter des juristischen Lektorats und zugleich mein Hauptansprechpartner auf Verlagsseite, gilt mein besonderer Dank für die überaus angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Insbesondere für meine Wünsche hinsichtlich des Lesekomforts am Bildschirm hatte er nicht nur stets ein offenes Ohr, sondern er ließ diese Wünsche auch umsetzen durch die Einfügung von Randnummern (was bei Monografien bislang eher unüblich ist), durch die Einrichtung einer Suchfunktion bei Nutzung des Werkes in der eLibrary sowie durch die Aufrufbarkeit bestimmter Abschnitte und – soweit man sich das Werk als pdf-Datei herunterlädt – Randnummern mittels Anklickens der internen Verweise.¹

Schließlich gilt mein herzlicher Dank der Herausgeberin und den Herausgebern der Schriftenreihe „Neue Schriften zum Zivilrecht“ für die Aufnahme dieses zwölften Bandes, der sich nun in einem wachsenden Kreis zivilrechtlicher Habilitationsschriften wähen darf.

Das Werk befindet sich – abgesehen von wenigen Ergänzungen tatsächlicher Natur – auf dem Stand vom 7.2.2022.

Bayreuth, April 2022

Peter W. Heermann

1 Die internen Verweise sind durch Verweispeile kenntlich gemacht (z.B. → VI. Rn. 114). Nach dem Klicken auf die konkrete Randnummer (im Beispiel also „114“) landet man direkt bei dieser. Über die Tastenkombination „Alt + Nach-links-Taste“ (beim Acrobat Reader) kommt man zur Verweisstelle zurück.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	37
II. Was macht den Sport besonders für die Rechtsanwendung?	45
1. Besonderheiten des Sports	45
a) Annahmen der EU-Kommission	45
b) Würdigung	47
aa) Erster Spiegelstrich	48
bb) Zweiter Spiegelstrich	48
cc) Dritter Spiegelstrich	50
dd) Vierter Spiegelstrich	50
2. Lex sportiva	52
3. Argumentative Ausgangspositionen zum Spannungsverhältnis zwischen der Verbandsautonomie der Sportverbände und dem staatlichen oder supranationalen Recht	54
4. Fazit	58
III. Verbandsautonomie	61
1. Normsetzung durch Sportverbände	61
a) Vorteile	61
b) Nachteile und Gefahren	62
c) Zwischenfazit	66
2. Grundlage der Normsetzungsgewalt von Sportverbänden	69
a) Vom Staat abgeleitete Kompetenz zur Normsetzung und -anwendung in eigenen Angelegenheiten	69
b) Privatautonomie	69
c) Würdigung	71
3. Reichweite der Verbandsautonomie nach deutschem Recht	72

4. Gerichtliche Überprüfung von Verbandsregelungen und ihrer Umsetzung	75
a) Notwendigkeit	75
b) Prüfungsmaßstab und Prüfungsumfang	77
aa) AGB-Kontrolle	78
bb) Treu und Glauben gem. § 242 BGB	81
(1) Vorgaben des BGH	81
(2) Gerichtliche Prüfungsschritte	82
(3) Vereinbarkeit mit der Verbandsautonomie	82
(4) Differenzierung nach Sportvereinen und -verbänden ohne und mit Aufnahmepflicht	83
cc) Grundfreiheiten	89
dd) Kartellrecht	89
c) Zwischenfazit	91
5. Fazit	92
 IV. Verbandsseitige Maßnahmen zur Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport	 95
1. Drei taktische Varianten	95
2. Vertragliche Bindung der Mitglieder an die Statuten der Sportverbände	97
a) Rechtliche Ausgangslage	97
b) Unterwerfung (un)mittelbarer Mitglieder unter die Vereins- und Verbandssatzung	99
aa) Sanktionsregelungen und sonstige Verbandsregelungen	99
(1) Rechtsauffassung des BGH	99
(2) Würdigung	100
(3) Praktische Auswirkungen	101
bb) Wirksamkeit statischer und dynamischer Satzungsverweisungen	104
(1) Vorgaben der Judikatur und Meinungsstand im Schrifttum	104
(2) Praktische Hinweise	107
(3) Rechtslage in der Schweiz	109
c) Unterschiede in der Bewertung nach deutschem und schweizerischem Recht	111

- c) Athletenvereinbarung, Regelanerkennungsvertrag,
Nominierungsvertrag, Lizenzvertrag 114
 - aa) Allgemeines 114
 - bb) Unterwerfung unter Verbandsstatuten allein durch
Sportausübung 115
 - cc) Wirksamkeit statischer und dynamischer Verweisungen auf
Verbandsstatuten 117
 - (1) Vorgaben der Judikatur und Meinungsstand im Schrifttum 117
 - (2) Praktische Hinweise 119
 - (3) Rechtslage in der Schweiz 121
 - dd) Unterschiede in der Bewertung nach deutschem und
schweizerischem Recht 123
- d) Fazit 123
- 3. Absicherung der Verbandsautonomie der Sportverbände durch eine
pyramidenförmig-hierarchische Struktur 124
 - a) Ein-Verband-Prinzip 124
 - b) Monopolstellung auf den Märkten für die Organisation und
Durchführung von sowie die Zulassung zu Sportveranstaltungen 127
 - c) Sitz internationaler Sportverbände 129
 - d) Sanktionen für Verstöße gegen Verbandsstatuten 132
 - e) Fazit 134
- 4. Forderungen nach einer möglichst umfassenden Absicherung der
Verbandsautonomie durch Einführung staatlicher Sondergesetze 135
 - a) Lobbyismus der Sportverbände und Politik 135
 - b) Druckpotential (inter)nationaler Sportverbände gegenüber
nationalen Gesetzgebern 138
 - c) Beispiele 141
 - aa) OlympSchG 141
 - bb) Nationale Anti-Ambushing-Gesetze 143
 - cc) Leistungsschutzrecht für Sportveranstalter 146
 - d) Würdigung 150
 - e) Fazit 154
- 5. Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie der
Sportverbände durch die Verbands(schieds)gerichtsbarkeit und die
(echte) Sportschiedsgerichtsbarkeit 156
 - a) Verbands(schieds)gerichtsbarkeit versus (echte)
Sportschiedsgerichtsbarkeit 156

b) Sportschiedsgerichtsbarkeit am Beispiel des Court of Arbitration for Sport	158
aa) Vor- und Nachteile	159
bb) Organisation	164
(1) Entstehungsgeschichte und aktuelle Stellung des CAS	164
(2) Zusammensetzung und Kompetenzen des ICAS	164
(3) Erstellung der geschlossenen Schiedsrichterliste durch das ICAS	168
(4) Das ICAS im Lichte der <i>Good Governance</i> -Diskussion im Sport	172
(5) Stellung des Generaldirektors in Schiedsverfahren	174
(6) Benennung eines Einzelschiedsrichters und eines Dreierschiedsgerichts	175
(7) Stellung eines Schiedsrichters am CAS	178
cc) Schiedsvereinbarung und Einrede ihrer Unwirksamkeit	182
(1) Allgemeines	182
(2) Form der Schiedsvereinbarung	183
(3) Einrede der Unwirksamkeit der Schiedsvereinbarung	187
dd) Faktischer Zwang zur Unterwerfung unter die Sportschiedsgerichtsbarkeit	190
(1) Problemlage	190
(2) Schrifttum	192
(3) BGH	195
(4) EGMR	196
(5) UNESCO-Übereinkommen zum Doping im Sport kein zwingender Rechtfertigungsgrund	196
(6) Zwischenfazit	197
ee) Strukturelles Ungleichgewicht sowie Zweifel an Unparteilichkeit	198
(1) EGMR	198
(2) Problem des fehlenden Wettbewerbs	201
(3) Weitere Möglichkeiten der rechtlichen Kontrolle	202
(4) Zwischenfazit	204
ff) Anerkennung als echtes Schiedsgericht	205
(1) Schweizerisches Bundesgericht	205
(2) BGH	206
(3) EGMR	206
(4) Würdigung	208
gg) Schiedssprüche – auf den konkreten Fall zugeschnittene Problemlösungen	211

hh) Anwendung der europäischen Grundfreiheiten und des europäischen Kartellrechts	214
(1) Anwendung der Grundfreiheiten	215
i. <i>SV Wilhelmshaven/Club Atlético Excursionistas</i>	215
ii. <i>RFC Seraing/FIFA</i>	216
(2) Anwendung des Kartellrechts	219
i. <i>AEK Athens and Slavia Prague/UEFA</i>	219
ii. <i>UEFA v. FC Sion/Olympique des Alpes SA</i>	219
iii. <i>Fulham FC (1987) Ltd/FIFA</i>	220
iv. <i>Danubio FC/FIFA & Internazionale Milano S.p.A.</i> ...	221
v. <i>UMMC Ekaterinburg/FIBA Europe e.V.</i>	221
vi. <i>UCI/T. & Olympic Committee of Slovenia (OCS)</i>	222
vii. <i>Azpeleta</i>	222
viii. <i>Galatasaray/UEFA</i>	225
ix. <i>World Anti-Doping Agency/Russian Anti-Doping Agency</i>	226
(3) Keine Vorlageberechtigung des CAS an den EuGH	229
(4) Würdigung	231
ii) Anerkennung von Schiedssprüchen des Court of Arbitration for Sport insbesondere durch das Schweizerische Bundesgericht	232
jj) Absicherung von Schiedssprüchen des Court of Arbitration for Sport durch (inter)nationale Sportverbände	237
kk) Absicherung der Sportschiedsgerichtsbarkeit im Gesetz gegen Doping im Sport (AntiDopG)	242
c) Fazit	247
aa) Zusammenfassende Würdigung	247
bb) Entwurf eines „Beipackzettels“ für Schiedsklauseln zum CAS	249
 V. Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch europäische Grundfreiheiten	 255
1. Vorüberlegungen: Einfache oder komplexe Sichtweise?	255
2. Walrave und Koch	258
3. Bosman	265
a) Sachverhalt und rechtlicher Prüfungsmaßstab	265

b) Anwendung der Arbeitnehmerfreizügigkeit (oder Dienstleistungsfreiheit) auf Verbandsstatuten	267
c) Beeinträchtigung der Arbeitnehmerfreizügigkeit (oder Dienstleistungsfreiheit)	269
d) Rechtfertigung einer Beeinträchtigung der Arbeitnehmerfreizügigkeit (oder Dienstleistungsfreiheit)	271
e) Epilog	273
4. Deliège	274
5. Henrik Kristoffersen/NSF	277
6. Fazit	280
VI. Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch europäisches Kartellrecht – Art. 101 Abs. 1 AEUV	283
1. Vorüberlegungen: Sport ohne oder mit Kartellrecht?	283
2. ENIC/UEFA	290
3. Meca-Medina und Majcen	293
a) EuG	294
aa) Sachverhalt	294
bb) Bewertung der Erwägungsgründe	295
cc) Würdigung	297
b) EuGH	298
aa) Schlussanträge von Generalanwalt Léger	298
bb) Bewertung der Erwägungsgründe	299
cc) Würdigung und offene Rechtsfragen	305
dd) Nachwirkungen	306
4. ISU's Eligibility Rules	308
a) Sachverhalt	308
b) Bewertung der Entscheidungsgründe	308
c) Erfolglose Interventionsbemühungen des Sports	310
5. Keine Ausnahme für Regelungen rein sportlichen Charakters und wirtschaftliche Betätigung von Sportverbänden	312
a) Meinungsstand und Rechtsauffassung der EU-Kommission	312

- b) Rein sportlicher Charakter von Verbandsregelungen regelmäßig
reine Fiktion 314
- c) Ausübung des Sports als Teil des Wirtschaftslebens – ein
entbehrlicher Prüfungspunkt 315
- d) Notwendigkeit von Einzelfallentscheidungen 316
- 6. Bestimmung des relevanten Marktes im Sport 317
 - a) Grundlagen 317
 - b) Sportveranstaltung als Plattform im Sinne der
Kartellrechtsökonomik? 321
 - aa) Ausgangslage 321
 - bb) Plattform und indirekte Netzwerkeffekte 321
 - cc) Indirekte Netzwerkeffekte bei Sportveranstaltungen 322
 - dd) Auswirkungen auf die Bestimmung des relevanten Marktes 327
- 7. Unternehmerisches Handeln eines Sportverbandes auf einem
relevanten Markt 328
 - a) Unternehmen und Unternehmensvereinigung 328
 - b) Unternehmerisches Handeln eines Sportverbandes 330
 - aa) Meinungsstand 330
 - (1) Ausgangsproblematik 330
 - (2) Hypothetischer Beispielfall 330
 - (3) Schrifttum 332
 - (4) Judikatur 333
 - bb) Würdigung 334
- 8. Entstehungsgeschichte des *Meca-Medina (und Majcen)*-Tests
(Drei-Stufen-Tests) bei der Ermittlung einer
Wettbewerbsbeschränkung gem. Art. 101 Abs. 1 AEUV 337
 - a) Wouters 337
 - b) Übertragung von *Wouters* auf von Sportverbänden erlassene
Statuten in *Meca-Medina und Majcen* 339
 - c) Kritik an der Berücksichtigung wettbewerbsfremder Aspekte 341
 - aa) Kritische Stimmen im Schrifttum 341
 - bb) Ansatz der Praxis 342
 - cc) Bewertung der Kritikpunkte 343
 - d) Würdigung 345
 - e) Ausmaß der Konvergenz von Grundfreiheiten und Art. 101, 102
AEUV 347
- 9. *Meca-Medina (und Majcen)*-Test (Drei-Stufen-Test) 349

a) Allgemeines	349
aa) <i>Meca-Medina (und Majcen)</i> -Test (Drei-Stufen-Test) im deutschen Schrifttum	349
bb) Rechtsnatur und Terminologie	351
cc) Anwendungsbereich	354
dd) Unmöglichkeit einer trennscharfen Abgrenzung der Prüfungsschritte	356
b) Erste Stufe: Legitime Zielsetzung und kohärente Zielverfolgung	356
aa) Ausgangspunkt: Berücksichtigungsfähigkeit der Besonderheiten des Sports	357
bb) Ansatz der EU-Kommission	360
cc) Arten denkbarer legitimer Zielsetzungen	360
(1) Ausgangspunkt: Berücksichtigung der Besonderheiten des Sports	361
(2) „the ensuring of fair sport competitions with equal chances for all athletes“	364
(3) „the ensuring of uncertainty of results“	366
(4) „the protection of the athletes’ health“	368
(5) „the protection of the safety of spectators“	369
(6) „the encouragement of training of young athletes“	370
(7) „the ensuring of financial stability of sport clubs/teams“	371
(8) „the ensuring of a uniform and consistent exercise of a given sport (‘the rules of the game’)“	372
(9) Gewährleistung einer <i>competitive balance</i> als sonstige denkbare legitime Zielsetzung?	373
i. Was ist eine <i>competitive balance</i> ?	373
ii. Meinungsstand zur <i>competitive balance</i>	375
iii. Wird das Ziel einer <i>competitive balance</i> in den deutschen Fußballbundesligen verfolgt?	379
iv. Fazit	382
(10) Weitere denkbare legitime Zielsetzungen	383
(11) Verfolgung wirtschaftlicher (Eigen-)Interessen?	386
dd) Von EuG, EU-Kommission und BKartA im Einzelfall nicht als legitim eingestufte Zielsetzungen	391
ee) Festlegung des Schutzniveaus	393
ff) Risikobewertung	396
gg) Legitimität der Zielsetzung bei kohärenter und stringenter Zielverfolgung	398
(1) Ausgangsproblematik	398
(2) Judikatur und Kartellbehörden	399
(3) Dogmatische Einordnung	402

(4) Praktische Hinweise	403
(5) Zwischenfazit	404
c) Zweite Stufe: Notwendiger Zusammenhang mit der Verfolgung der legitimen Ziele	405
d) Dritte Stufe: Verhältnismäßigkeit im Hinblick auf die legitimen Ziele	406
aa) Geeignetheit	407
bb) Erforderlichkeit	409
(1) Denkbare Alternativmaßnahmen	410
(2) Geeignetheit der Alternativmaßnahme(n)	412
(3) Vergleich der Wirkungsgrade	412
(4) Vergleich der Eingriffsintensität	413
cc) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	415
dd) Folgenabschätzung?	418
e) Ermessensspielraum der Sportverbände und Beweislastverteilung im Überblick	419
aa) Gerichtlich überprüfbarer Ermessensspielraum versus gerichtsfeste Einschätzungsprärogative	419
bb) Reichweite des Sportverbänden zustehenden Ermessensspielraums	422
(1) Bewertung des Meinungsstands im Schrifttum	422
(2) Eigener Ansatz	425
cc) Beweislastverteilung	426
f) Würdigung	427
aa) Bewertung des Meinungsstands	427
bb) Fazit	433
g) Verhältnis des <i>Meca-Medina</i> -Tests zum Rechtfertigungstatbestand gem. Art. 101 Abs. 3 AEUV	436
aa) Vorrangige Anwendbarkeit des <i>Meca-Medina</i> -Tests neben Art. 101 Abs. 3 AEUV	436
bb) Würdigung der Gegenauffassungen	437
h) Notwendigkeit von Einzelfallentscheidungen	441
i) Praktische Hinweise	442
VII. Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch europäisches Kartellrecht – Art. 102 AEUV	447
1. Relevante Märkte im Sportbereich	447

2. Marktbeherrschung	448
a) Grundlagen	448
b) Märkte für die Organisation und Durchführung von sowie für die Zulassung zu Sportveranstaltungen	450
c) Angrenzende Märkte	452
3. Kollektive Marktbeherrschung	453
a) Problematik und rechtliche Ausgangslage	453
b) Meinungsstand	455
c) Würdigung	458
4. Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	461
a) Grundlagen	461
b) Berücksichtigungsfähigkeit des Verhaltens eines Sportverbandes auf angrenzenden Märkten?	463
c) Besonderheiten bei Vorliegen einer kollektiven Marktbeherrschung	465
d) Drittmarktbehinderung	466
e) Würdigung	467
5. Grundproblematik: Sportverbände als Verwalter und zugleich Vermarkter	468
a) Rechtliche Vorgaben des EuGH in der Rechtssache <i>MOTOE</i>	468
b) Meinungsstand: (Kein) Zwang zur rechtlichen Trennung von Verwaltung und Vermarktung?	469
c) Würdigung und Vorstellung eines Lösungsansatzes	472
6. Rechtfertigungsmöglichkeiten und Anwendbarkeit des <i>Meca-Medina</i> - Tests	474
 VIII. Auswirkungen von Art. 165 AEUV auf die Verbandsautonomie im Sport und die Rechtsanwendung	 477
1. Vorüberlegungen	477
2. Rechtliche Ausschlussdiagnose	478
3. Rechtlicher Befund	480

IX. Flucht des Ligasports aus dem Anwendungsbereich des Kartellrechts mithilfe der <i>single entity doctrine</i> – Theorie und Praxis	483
1. Theorie: <i>single entity doctrine</i> als kartellrechtliches Konzernprivileg ...	483
2. Praxis: Gescheiterte Fluchtversuche des U.S.-amerikanischen Ligasports	485
a) Major League Soccer als <i>single entity</i> ?	485
b) Gemeinschaftsunternehmen sämtlicher Mitglieder der National Football League als <i>single entity</i> ?	487
c) Exkurs: Rechtfertigung von Wettbewerbsbeschränkungen im U.S.-amerikanischen Sportkartellrecht	491
3. Rechtliche Würdigung	494
X. Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch die Judikatur	497
1. EuGH	497
2. EFTA-Gerichtshof	499
3. EGMR	501
4. Deutsche staatliche Gerichte im Allgemeinen	503
a) Inhalts- und Ausübungskontrolle hinsichtlich verbandsgerichtlicher Entscheidungen	503
b) Aufhebungsverfahren sowie Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren bezüglich Entscheidungen von Sportschiedsgerichten	505
5. BGH	506
a) Pechstein	506
b) SV Wilhelmshaven	509
6. Ständiges Schiedsgericht für Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen	511
a) 50+1-Regel	511

b) Verschuldensunabhängige Haftung von Fußballclubs bei Zuschauerausschreitungen gem. § 9a DFB-RuVO	515
7. Fazit	517
XI. Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch Kartellbehörden	523
1. Europäische Kommission	523
a) ENIC/UEFA	523
b) ISU's Eligibility Rules	524
2. Weißbuch Sport und Staff Working Document „The EU and Sport: Background and Context“	526
a) Allgemeines	526
b) Gruppe der sportorganisatorischen Verbandsregelungen mit geringem kartellrechtlichem Konfliktpotential	526
c) Gruppe der sportorganisatorischen Verbandsregelungen mit erhöhtem kartellrechtlichem Konfliktpotential	528
d) Zwischenfazit	529
3. Bundeskartellamt	530
a) Zentralvermarktung	530
b) Regel 40 Olympische Charta	534
4. Fazit	535
XII. Grenzen der Verbandsautonomie im Sport im Verhältnis zu verbandsunabhängigen Dritten	539
1. Ausgangsproblematik	539
2. Beispiele einer Normsetzung durch Sportverbände mit beschränkender Wirkung gegenüber verbandsunabhängigen Dritten	542
a) Verbandsstatuten mit (un)absichtlich mittelbar beschränkender Wirkung gegenüber verbandsunabhängigen Dritten	542
b) Verbandsstatuten mit absichtlich unmittelbar beschränkender Wirkung gegenüber verbandsunabhängigen Dritten	545

3. Grundlage der Normsetzungsgewalt von Sportverbänden gegenüber verbandsunabhängigen Dritten	545
4. Reichweite der Verbandsautonomie im Verhältnis zu verbandsunabhängigen Dritten	546
a) Meinungsstand	546
aa) BVerfG	546
bb) Zivilgerichte	548
cc) EuG, EU-Kommission und BKartA	549
dd) Schrifttum	549
ee) Berücksichtigungsfähigkeit eines „Elements der Autonomie“ (Steiner)	550
b) Würdigung	553
aa) Vorzugswürdigkeit des Ansatzes des BVerfG und der vorherrschenden Auffassung im Schrifttum	553
bb) Keine Berücksichtigungsfähigkeit eines „Elements der Autonomie“ (Steiner)	554
cc) Eigener Ansatz	555
5. Inhalts- und Ausübungskontrolle	557
a) Kartellrechtlicher Maßstab	557
b) Meinungsstand	558
aa) EuG, EU-Kommission, BKartA	558
bb) Ständiges Schiedsgericht für Vereine und Kapitalgesellschaften der Lizenzligen	559
cc) Differenzierung nach verbandsinternen und verbandsexternen Sachverhalten	559
c) Würdigung	560
6. Fazit	561
XIII. Auswirkungen der rechtlichen Grenzen der Verbandsautonomie im Sport – Praxisbeispiele	563
1. Ausgewählte Prüfungsaspekte zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit von verschiedenen Maßnahmen der Sports Governance mit Art. 101, 102 AEUV	563
a) Vorbemerkung: Bedeutung der „richtigen“ Fragen	563

b)	Unmöglichkeit der Anfertigung einer Weißen Liste, Schwarzen Liste und Grauen Liste – stattdessen Einzelfallentscheidungen	565
aa)	Gründe	565
bb)	Konsequenzen für Sportverbände	566
cc)	Kartellrecht als Angstgegner der Sportverbände gleichwohl beherrschbar	567
c)	Prüfungsaspekte	568
aa)	Vorrangige Prüfung von Art. 101 AEUV oder von Art. 102 AEUV anhand vorläufiger praktischer Erwägungen?	568
bb)	Untrennbare Verbindung der streitgegenständlichen Verbandsvorschrift oder -maßnahme mit der Organisation und dem ordnungsgemäßen Ablauf des sportlichen Wettkampfs als Voraussetzung für die Anwendung des <i>Meca-Medina</i> -Tests? ...	571
cc)	Vorliegen einer mittelbar beschränkenden Wirkung gegenüber verbandsunabhängigen Dritten und Auswirkungen auf den Ermessensspielraum der Sportverbände sowie die gerichtliche Kontrolldichte?	571
dd)	Vorliegen der Voraussetzungen des <i>Meca-Medina</i> -Tests?	572
d)	Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit der streitgegenständlichen Verbandsvorschrift mit Art. 101, 102 AEUV	575
2.	Europäisches Sportmodell	575
a)	Position der EU-Kommission	575
b)	Würdigung der tatsächlichen und angeblichen Charakteristika	578
c)	Offenheit der Sportligen für neue Mitglieder	581
d)	Vertikale und horizontale Solidarität	583
aa)	Vertikale Solidarität zwischen verschiedenen Verbandsebenen	583
bb)	Vertikale Solidarität zwischen einem privaten Sportveranstalter und einem Sportverband	585
cc)	Vertikale Solidarität zwischen einem Athleten und einem Sportverband	587
dd)	Horizontale Solidarität zwischen Ligamitgliedern	587
e)	Fazit: Kein Bestandsschutz für europäisches Sportmodell	587
3.	Monopolistische und pyramidenförmige Sportverbandsstrukturen	590
a)	Ausgangsproblematik	590
b)	Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	591
c)	Zentrale Rechtsfragen	592
d)	Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV ...	593
4.	Zugangsbeschränkungen	594

a) Erlaubnisvorbehalte bezüglich Durchführung von und Teilnahme an Konkurrenzveranstaltungen	594
aa) Ausgangsproblematik	594
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	599
cc) Zentrale Rechtsfragen	600
(1) Wettbewerbsbeschränkung	601
(2) Umsetzung von Genehmigungsvorbehalten sowie Teilnahmeverboten und Teilnahmeerlaubnisvorbehalten ..	602
(3) Legitime Zielsetzungen	603
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	606
b) Gründung von neuen Sportligen mit (teilweise) geschlossenem oder offenem Teilnehmerfeld	606
aa) Ausgangsproblematik	606
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einschätzung)	612
cc) Zentrale Rechtsfragen	612
(1) Vereinbarkeit geschlossener Sportligen mit Art. 165 Abs. 2 Spiegelstrich 7 AEUV	612
(2) Weitere Rechtsfragen	613
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	615
c) Nominierungsverfahren für einen Sportwettbewerb	620
aa) Ausgangsproblematik	620
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	621
cc) Zentrale Rechtsfragen	622
(1) Vertraglicher und/oder kartellrechtlicher Ansatz	622
(2) Objektives, transparentes und nichtdiskriminierendes Nominierungsverfahren?	623
(3) Rechtmäßigkeitskontrolle von Nominierungskriterien	624
(4) Sportliche Nominierungskriterien	625
(5) Objektive Nominierungskriterien	625
(6) Subjektive Nominierungskriterien	626
(7) Sonstige Nominierungskriterien	629
(8) Darlegungslast	629
(9) Ermessensspielraum des nominierenden Sportverbandes ..	630
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV oder mit §§ 1, 19 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 1 GWB	631
d) Geschlechtsbezogene Zugangsbeschränkungen zu einem Sportwettbewerb	632
aa) Ausgangsproblematik – Der Fall <i>Caster Semenya</i>	632
(1) Anfänglicher Verfahrensablauf	632

(2) Schiedsspruch des CAS vom 30.4.2019 im Verfahren <i>Semenya/IAAF</i>	633
(3) Fortgang des Verfahrens	634
(4) Weiteres Vorgehen	635
bb) Verhältnismäßigkeitsprüfung des CAS im Lichte des <i>Meca-Medina</i> -Tests	635
5. Organisation einer Sportliga	638
a) UEFA-Reglement zur Klubfinanzierung und zum finanziellen Fairplay	638
aa) Ausgangsproblematik	638
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	641
cc) Zentrale Rechtsfragen	642
(1) Wettbewerbsbeschränkung	642
(2) <i>Meca-Medina</i> -Test oder Art. 101 Abs. 3 AEUV?	644
(3) Legitime Zielsetzung	645
(4) Kohärente und stringente Zielverfolgung	647
(5) Inhärenz	648
(6) Verhältnismäßigkeit	648
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	649
b) Lizenzierungsverfahren im deutschen Fußball	651
aa) Ausgangsproblematik	651
(1) Feststellungen der EU-Kommission	651
(2) Nationale Umsetzung durch DFL-Lizenzierungsordnung	652
(3) Rechtliche Schranken und Prüfungsmaßstab	655
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung), zentrale Rechtsfragen und Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	655
cc) Herausforderungen für die Gestaltung von Lizenzierungsvoraussetzungen aus sportökonomischer Perspektive	656
(1) Ausgangslage	656
(2) Herstellung des Produkts Ligasport	657
(3) Erlösquellen der Ligamitglieder und derzeitige Umverteilung der Erlöse	657
(4) Positionierung der Liga und Ligamitglieder zur Verfolgung des Ziels einer <i>competitive balance</i> – wirtschaftlicher Erfolg versus sportlicher Erfolg	661

(5) Relegationsmodell und Qualifikation für internationale Ligawettbewerbe als Auslöser von „Rattenrennen“ zwischen den Ligamitgliedern	663
(6) Risiko von Überinvestitionen durch Ligamitglieder	665
(7) Maximierung des sportlichen Erfolgs der Ligamitglieder unter der Nebenbedingung der Aufrechterhaltung eines finanzwirtschaftlichen Gleichgewichts	666
(8) Nachhaltigkeitsstrategien der Ligamitglieder versus Verwirklichung kurzfristiger Entwicklungssprünge	666
(9) Rücklagenbildung der Ligamitglieder: Verein versus Kapitalgesellschaft	667
(10) Eigenkapital versus Fremdkapital bei der Liga und bei Ligamitgliedern	667
(11) Interessen der Ligamitglieder versus Ligainteressen	669
(12) Begrenzte Geeignetheit rein nationaler Regulierungen einer Liga	673
(13) Konsequenzen für die Gestaltung von Lizenzierungsvoraussetzungen	674
c) 50+1-Regel im deutschen Fußball	678
aa) Ausgangsproblematik	678
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	681
cc) Zentrale Rechtsfragen	683
(1) Wettbewerbsbeschränkung	683
(2) Legitime Zielsetzung	683
(3) Kohärente und stringente Zielverfolgung	688
(4) Inhärenz	694
(5) Verhältnismäßigkeit	695
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	696
d) Mehrfachbeteiligungen an Fußballclubs (<i>Multi-Ownership</i>)	697
aa) Ausgangsproblematik	697
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	700
cc) Zentrale Rechtsfragen	701
(1) Wettbewerbsbeschränkung und legitime Zielsetzung	701
(2) Kohärente und stringente Zielverfolgung	702
(3) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	703
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	704
e) Terminkollisionen	705
aa) Ausgangsproblematik	705

(1) Nebeneinander von Sportligen und -turnieren auf drei regionalen Ebenen (Welt, Kontinent, Land)	705
(2) Wettbewerb zwischen Monopolisten?!	706
(3) Systemimmanente Gefahr von Interessenkonflikten	709
(4) Rahmenterminkalender	712
(5) Ausnahmen von der Einhaltung eines abgestimmten Terminkalenders	713
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	715
cc) Zentrale Rechtsfragen	716
(1) Wettbewerbsbeschränkung	716
(2) Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	717
(3) Legitime Zielsetzung	719
(4) Kohärente und stringente Zielverfolgung, Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	720
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	720
f) Einführung von Gehaltsobergrenzen innerhalb einer Sportliga	720
aa) Ausgangsproblematik	720
(1) Auslöser der aktuellen Diskussion	720
(2) Arten von Gehaltsobergrenzen	724
(3) Gehaltsobergrenzen als Mittel zur Gewährleistung einer <i>competitive balance</i> ?	724
i. <i>Competitive balance</i> im (Fußball-)Ligasport	724
ii. Anstreben einer <i>competitive balance</i> in den nordamerikanischen Major Leagues	726
iii. Übertragbarkeit auf europäische Fußballligen	727
iv. Zwischenfazit	728
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	729
cc) Zentrale Rechtsfragen	731
(1) Festlegung von Gehaltsobergrenzen in einem Tarifvertrag	732
(2) Wettbewerbsbeschränkung	733
(3) Verfolgung eines legitimen Ziels	734
i. Einsparung von Personalkosten	734
ii. Förderung der Chancengleichheit innerhalb einer Sportliga	735
iii. Weitere Zielsetzungen	737
iv. Zwischenfazit	738
(4) Kohärente und stringente Zielverfolgung, Inhärenz und Geeignetheit	738
(5) Verhältnismäßigkeit	741
(6) Art. 101 Abs. 3 AEUV	743

(7) Art. 102 AEUV	745
(8) Verstoß gegen die Arbeitnehmerfreizügigkeit gem. Art. 45 AEUV	747
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	749
g) Verschuldensunabhängige Haftung (<i>strict liability</i>) für Zuschauerausschreitungen ohne/mit Regressmodell	750
aa) Ausgangsproblematik	750
(1) Rechtliche Grundlagen	750
(2) Diskussionsstand	752
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einschätzung)	753
cc) Zentrale Rechtsfragen	755
(1) Rechtlicher Prüfungsmaßstab	755
(2) Kohärente und stringente Verfolgung einer legitimen Zielsetzung	756
(3) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	756
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit §§ 1, 19 GWB/ Art. 101, 102 AEUV	758
h) Informationsaustausch oder Kooperationen zwischen Ligamitgliedern/Sportverbänden, zwischen Sportverbänden oder zwischen sonstigen am Sportgeschehen Beteiligten	759
aa) Ausgangsproblematik	759
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einschätzung)	759
cc) Zentrale Rechtsfragen	761
(1) Beispielfall	761
(2) Miteinander im Wettbewerb stehende Unternehmen	761
(3) Marktinformationssysteme	764
(4) Rechtfertigungsmöglichkeiten	766
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit §§ 1, 19 GWB/ Art. 101, 102 AEUV	767
i) Vorzeitige Beendigung einer Spielzeit	768
aa) Ausgangsproblematik	768
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einschätzung)	768
cc) Zentrale Rechtsfragen	770
(1) Zivilrechtliche Prüfungsmaßstäbe, Prüfungsumfang und Konkurrenzverhältnis	770
(2) Anwendbarkeit des Kartellrechts	772
(3) Legitime Zielsetzung	774
(4) Kohärente und stringente Zielverfolgung	775
(5) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	776
(6) Darlegungs- und Beweislast	776

(7) Zwischenfazit	777
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit §§ 1, 19 GWB/ Art. 101, 102 AEUV	778
6. Überlassung von Spielern	778
a) Spielertransfers	778
aa) Ausgangsproblematik	778
(1) Transfervorschriften nach Abschluss des <i>Bosman-</i> Verfahrens	778
(2) Position der EU-Kommission	780
(3) Beschwerde der FIFPro gegen FIFA-Transfersystem bei der EU-Kommission und (einstweilige) Konfliktlösung	781
(4) Weiteres Vorgehen	783
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	784
cc) Zentrale Rechtsfragen	786
(1) Wettbewerbsbeschränkung	786
(2) Legitime Zielsetzung	786
(3) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	789
i. Öffnen der Schere zwischen „armen“ und „reichen“ Fußballclubs trotz Transfersystems	789
ii. Solidarfondsmodell	790
iii. Würdigung der Kritik am Solidarfondsmodell	791
iv. Nachwuchsförderung	793
(4) Art. 101 Abs. 3 AEUV	793
(5) Art. 102 AEUV	793
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	794
b) Abstellungsgebühren und sonstige Abstellungsbedingungen für Nationalspieler	794
aa) Ausgangsproblematik	794
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	797
cc) Zentrale Rechtsfragen	798
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	800
c) Spielervermittlerreglement	800
aa) Ausgangsproblematik	800
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	803
cc) Zentrale Rechtsfragen	806
(1) Regelungsbefugnis der Fußballverbände und deren Reichweite	806
(2) Wettbewerbsbeschränkung	809

(3) Legitime Zielsetzung	810
(4) Exkurs: Pflicht der Spielervermittler zur Vergütung der von ihnen genutzten Vorleistungen der Fußballverbände?	813
(5) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	815
(6) Art. 101 Abs. 3 AEUV	815
(7) Art. 102 AEUV	818
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	818
d) <i>Third-Party-Ownerships</i>	819
aa) Ausgangsproblematik	819
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	822
cc) Zentrale Rechtsfragen	823
(1) Meinungsstand	823
(2) Wettbewerbsbeschränkung	825
(3) Stringente und kohärente Verfolgung legitimer Ziele	826
(4) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	829
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	830
7. Vermarktungsbeschränkungen	831
a) Exklusivverträge für Sponsoren und Ausrüster	831
aa) Ausgangsproblematik	831
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	833
cc) Zentrale Rechtsfragen	836
(1) Abgrenzung des relevanten Marktes	836
(2) Wettbewerbsbeschränkung	839
(3) Spürbarkeit	840
(4) Marktbeherrschende Stellung des Sportverbandes	840
(5) Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	841
(6) <i>Meca-Medina</i> -Test und sonstige Rechtfertigungsmöglichkeiten	842
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	843
b) Verbot oder Beschränkung der Eigenvermarktung von Sportlern ...	844
aa) Ausgangsproblematik	844
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	847
cc) Zentrale Rechtsfragen	849
(1) Abgrenzung des relevanten Marktes	849
(2) Wettbewerbsbeschränkung	850
(3) Spürbarkeit	851
(4) Marktbeherrschende Stellung des Sportverbandes	852

(5) Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	853
(6) Stringente und kohärente Verfolgung legitimer Ziele	854
(7) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	858
(8) Art. 101 Abs. 3 AEUV und sonstige Rechtfertigungsmöglichkeiten	858
(9) Beteiligung der Sportler an den Vermarktungserlösen des Verbandes	859
i. Ausgangssituation	859
ii. Eigener Ansatz	861
iii. Forderungen der Athleten nach pauschaler Beteiligung an den Vermarktungserlösen eines Sportverbandes	863
iv. Mitspracherechte der Athleten	864
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	865
c) Zentralvermarktung von (Live-)Übertragungsrechten an Sportveranstaltungen	866
aa) Ausgangsproblematik	866
(1) Wirtschaftliche Ziele der Zentralvermarktung im Ligasport	866
(2) Deregulierung und technische Entwicklung	869
i. Dynamische tatsächliche und kartellrechtliche Entwicklungen	869
ii. Entwicklung bis in die 1980er Jahre	869
iii. Entwicklung seit den 1980er Jahren bis heute	870
iv. Wandel der Zuschauerpräferenzen und Reaktionen der Medienanbieter	871
v. Rolle des BKartA	873
(3) Entwicklung des Ligasports im Fußball	873
(4) Rechtliche Entwicklung	875
(5) Weiteres Vorgehen	877
bb) Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	877
cc) Zentrale Rechtsfragen	879
(1) Inhaber der Übertragungsrechte	879
(2) Abgrenzung der relevanten Märkte (insbesondere Rechtemarkt und Übertragungsmarkt)	881
i. Vorbemerkungen	881
ii. Unterscheidung zwischen Rechtemarkt (<i>upstream market</i>) und Übertragungsmarkt (<i>downstream transmission market</i>)	882
iii. Sachlich relevanter Rechtemarkt	883
iv. Sachlich relevanter Übertragungsmarkt	884

- v. Geografisch relevanter Rechte- und Übertragungsmarkt 886
- (3) Wettbewerbsbeschränkung – kartellrechtliche Anknüpfungspunkte 886
 - i. Beschluss der Ligamitglieder über Zentralvermarktung von Übertragungsrechten als horizontale Wettbewerbsbeschränkung (Art. 101 Abs. 1 AEUV) 887
 - ii. Vermarktungsvertrag auf dem Rechtemarkt als potentielle vertikale Wettbewerbsbeschränkung (z.B. bei Verwendung von Exklusivitätsklauseln) 889
 - iii. Potentiell missbräuchliche Durchsetzung der Vermarktungsbedingungen auf dem Rechtemarkt (Art. 102 AEUV, § 19 GWB) 893
 - iv. Ausschließliche Vergabe territorial begrenzter Lizenzen als horizontale Wettbewerbsbeschränkung (Art. 101 Abs. 1 AEUV) 894
- (4) Rechtfertigung einer Zentralvermarktung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV im Wandel der Zeit 896
- (5) Keine Alternativlosigkeit der Zentralvermarktung von (Live-)Übertragungsrechten im Ligasport 902
 - i. Tatsächliche und rechtliche Ausgangslage 902
 - ii. Sports Broadcasting Act 904
- (6) Stellenwert der Ziele einer finanziellen Solidarität und/oder einer *competitive balance* im Ligasport auf der Rechtfertigungsebene 906
 - i. EU-Komm. 23.7.2003 – COMP/C.2-37.398 = WuW/E EU-V 889 – UEFA 906
 - ii. Weißbuch Sport und Begleitdokument aus dem Jahr 2007 907
 - iii. Aspekt der finanziellen Solidarität bei Art. 101 Abs. 3 AEUV 911
 - iv. Aspekt der *competitive balance* bei Art. 101 Abs. 3 AEUV 913
- (7) Art. 101 Abs. 3 AEUV – Grundlagen für Effizienzerwägungen 915
 - i. Effizienzvorteile im Wandel der Zeit 915
 - ii. Prüfungsmaßstab 917
 - iii. Prüfungsumfang 918

(8) Art. 101 Abs. 3 AEUV – Effizienzvorteile und -nachteile einer Bündelung von Medienrechten auf dem Rechtemarkt sowie auf dem Übertragungsmarkt	919
i. Rechtliche Ausgangslage für weiteren Erwägungen	919
ii. Effizienzvorteile und -nachteile einer Bündelung von Übertragungsrechten auf dem Rechtemarkt und auf dem Übertragungsmarkt nach dem derzeitigen Zentralvermarktungsmodell	921
iii. Auswirkungen des modifizierten Zentralvermarktungsmodells auf Endkunden der Gruppen 1 und 2, Rechteinhaber und Medienanbieter	923
iv. Auswirkungen des modifizierten Zentralvermarktungsmodells auf Endkunden der Gruppen 3 und 4	927
(9) Art. 101 Abs. 3 AEUV – Effizienzvorteile und -nachteile einer exklusiven Veräußerung von Medienrechten auf dem Rechtemarkt sowie auf dem Übertragungsmarkt	928
i. Rechtliche Ausgangslage für die weiteren Erwägungen	928
ii. Effizienzvorteile und -nachteile einer exklusiven Veräußerung von Übertragungsrechten auf dem Rechtemarkt sowie auf dem Übertragungsmarkt nach dem derzeitigen Zentralvermarktungsmodell	930
iii. Effizienzvorteile und -nachteile einer exklusiven Veräußerung von Übertragungsrechten auf dem Rechtemarkt sowie auf dem Übertragungsmarkt nach dem modifizierten Zentralvermarktungsmodell	932
(10) Möglichkeiten für eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs	933
i. Rechtliche Ausgangslage	933
ii. Denkbare Maßnahmen	934
iii. Ökonomische Auswirkungen einer Intensivierung des Wettbewerbs	935
iv. Umsetzung neuer zusätzlicher Wettbewerbselemente	937
(11) Art. 102 AEUV	939
dd) Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV	942
8. Rechtsschutzdefizite bei Sportschiedsgerichtsverfahren am Beispiel des Court of Arbitration for Sport	943
a) Ausgangslage und weiteres Vorgehen	943

b)	Ansätze der Kartellbehörden	944
aa)	EU-Kommission und EuG im Verfahren <i>ISU's Eligibility Rules</i>	944
bb)	BKartA im Verfahren <i>Rule 40 Bye-Law 3 OC</i>	951
cc)	Würdigung	955
c)	Fazit	957
9.	Schiedsvereinbarungen zum Court of Arbitration for Sport	958
a)	Rechtliche Ausgangslage	958
aa)	Schiedsvereinbarungsstatut	958
bb)	Rechtliche Ansätze der EU-Kommission	960
cc)	Rechtlicher Ansatz des BKartA	961
dd)	Dilemma für Schiedsrichter	962
b)	Prüfungsaspekte (vorläufige rechtliche Einordnung)	963
c)	Zentrale Rechtsfragen	964
aa)	Unternehmerisches Handeln eines Sportverbandes	964
bb)	Abgrenzung des relevanten Marktes	965
cc)	Art. 101 AEUV	965
dd)	Art. 102 AEUV	966
ee)	<i>Meca-Medina</i> -Test und sonstige Rechtfertigungsmöglichkeiten	968
d)	Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarkeit mit Art. 101, 102 AEUV ...	969
XIV.	Schlussbetrachtung	971
	Vorbemerkungen	971
Abschnitt II.:	Was macht den Sport besonders für die Rechtsanwendung?	973
Abschnitt III.:	Verbandsautonomie	974
Abschnitt IV.:	Verbandsseitige Maßnahmen zur Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport	975
Abschnitt V.:	Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch europäische Grundfreiheiten	976
Abschnitt VI.:	Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch europäisches Kartellrecht – Art. 101 Abs. 1 AEUV	976

Abschnitt VII.: Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch europäisches Kartellrecht – Art. 102 AEUV	981
Abschnitt VIII.: Auswirkungen von Art. 165 AEUV auf die Verbandsautonomie im Sport und die Rechtsanwendung	982
Abschnitt IX.: Flucht des Ligasports aus dem Anwendungsbereich des Kartellrechts mithilfe der <i>single entity doctrine</i> – Theorie und Praxis	982
Abschnitt X.: Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch die Judikatur	983
Abschnitt XI.: Absicherung und Begrenzung der Verbandsautonomie im Sport durch Kartellbehörden	983
Abschnitt XII.: Grenzen der Verbandsautonomie im Sport im Verhältnis zu verbandsunabhängigen Dritten	984
Abschnitt XIII.: Auswirkungen der rechtlichen Grenzen der Verbandsautonomie auf die Sports Governance	985
Abschließende Bewertung der Verbandsautonomie im Sport	986
Zu guter Letzt	990
Literaturverzeichnis	993
Stichwortverzeichnis	1033